

endet. Mir fehlt mein Concept — ich habe es unter  
Wegeß unfehlbar aus der Tasche verloren und der  
Sturm das Blatt, Gott weiß, wie weit geführt.

Charlotte rang die Hände, weinte bitterlich und  
sprach, vom Geiste der Hoffnung angeweht: Ich laufe  
vor, ich klage dem Baron Deine Noth — wir haben  
vier müßige Säule im Stalle, die Ackerpferde unge-  
rechnet und er läßt Alles, was Odem hat, aufsitzen  
und die Gegend bereiten; so findet sich's noch!

Adelphi schüttelte den Kopf. Es kam, höchst ge-  
wis, schon jenseit des goldenea Stiefels abhanden,  
sagte er: zudem geht die Sonne eben unter und die-  
ses Wettrennen nach meinem Concepte würde morgen  
in der ganzen Umgegend bekannt und ich ein Spott  
der Leute werden.

Das heftige, phantasiereiche, aus dem Himmel  
der Gegenwart so plötzlich herabgefallene Lottchen sah  
jetzt bereits im Voraus die Kirche überfüllt, auf jedem  
Antliche die gespannte Erwartung, den Trauten auf  
dem Predigerstuhle, von dem heutigen Unfalle gestört  
und entmuthigt. Sie sah ihn, bald nach dem Kan-  
zeliende, wie jetzt erblaffen, stottern, lallen, verstummen,  
endlich die Treppe herabwanken und geberdete sich,  
von diesem Wahne zermalmet, wie des Pfarrers Toch-  
ter zu Taubenhain. Ermanne Dich! rief er, von dem  
Anblicke erregt und sprang auf: ich habe die Bügel  
verloren, doch nicht den Schluß und wer sich das  
Gleichgewicht erhält, kann sie entbehren. Zerstreuung  
kräftigt und erheitert, führe mich zu Deiner würdigen  
Herrschaft.

(Die Fortsetzung folgt.)

### Die Opferung.

Als die syrische Festung Jaffa von den Franzosen  
erfüllt und geplündert ward — erzählt Bourrienne  
als Augenzeuge — befahl Napoleon seinen beiden G.  
Adjutanten, Beauharnois und Croisier, dem furchtba-  
ren Blutbade nach Kräften Einhalt zu thun. Vier-  
tausend Arnauten und Albanier, der Rest der bereits  
vertilgten Besatzung, erklärten, von einigen festen Ge-  
bäuden beschützt, das Gewehr strecken zu wollen, wenn  
ihnen das Leben geschenkt werde, außerdem aber ent-  
schlossen, jene Beide sofort niederzuschießen und sich bis  
auf den letzten Mann zu wehren. Die Adjutanten  
nahmen das Erbieten an, führten sie in das franzö-  
sische Lager und wurden deshalb, von Seiten Napo-

leon's, mit den härtesten Vorwürfen überhäuft. Es gab  
allerdings weder Lebensmittel für Tausende von unge-  
betenen Gästen, weder Schiffe, sie in Sicherheit zu  
bringen, noch Truppen genug, den Haufen nach Egyp-  
ten zu begleiten; entlassen aber eilte diese Kerntruppe,  
bei ihrem Grimme und Christenhaffe, sofort dem Fein-  
de wieder zu, oder umschwärmte, Verderben bringend,  
die Befreier. Eine furchtbare Aufgabe! Und das  
französische, bereits Hunger leidende Heer murrte und  
drohte mit Aufruhr, als Napoleon jene nach dem  
Eintreffen nothdürftig speisen ließ. Endlich siegte, nach  
manchem gehaltenen Kriegsrathe, die eiserne Nothwen-  
digkeit, wurden die Unglücklichen am fünften Tage  
einstimmig dem Tode geweiht und ein Haufe, welcher  
sich, in's Meer springend, durch Schwimmen dem Be-  
reiche der Kugeln entzogen hatte, mittels der dort üb-  
lichen Zeichen der Versöhnung zurückgelockt und erschossen.  
Croisier suchte von nun an den Tod und stellte sich bei  
Damanhour, auf die Brustwehr einer Batterie sprin-  
gend, absichtlich dem feindlichen Feuer aus. — „Her-  
ab!“ rief Napoleon: „ich befehle es, Sie haben da  
oben nichts zu suchen!“ Doch das Geheiß blieb un-  
beachtet, auch ward er gleich darauf in den Schenkel  
verwundet und starb an den Folgen dieser Verletzung.

G.

### Der Hering.

An einer Tafel saß ein Gast,  
Der sonst bei keiner Schüssel fast  
Sich nöth'gen ließ so lang als breit,  
Und jetzt auf einmal sich nahm Zeit,  
Als sey das einzige Gericht,  
Das vor ihm stand, ihm schmackhaft nicht.  
Ein Hering auf dem Teller lag,  
Der wohl schon lebte manchen Tag,  
Und eben nicht der neuste war,  
Den bot er erst dem Munde dar,  
Und dann, als der ihn nicht erkohr,  
Hielt er ihn wieder an das Ohr.  
Der Nachbar drauf voll Neugier fragt,  
Was er den Hering so bewegt?  
Die Antwort aber lautete:  
„Ich habe einen Freund zur See,  
Und wünschte sehr, man thät' mir kund,  
Ob er noch lebend und gesund;  
Da frug ich denn den Hering hier;  
Der spricht, er könn's nicht sagen mir,  
Weil seit zwei'n Monden oder drei  
Er nicht in See gewesen sey.“

Felix